

Langhaus: Einschiffig; die Nord- und Südseite jederseits durch zwei freistehende, ein durch den einspringenden Chor nur halbes östliches, ein durch die westliche Empore zum Teil verbautes und ein letztes westliches, nur angedeutetes Bauglied geteilt. Diese Bauglieder bestehen aus einem mittleren vorspringenden Flachpilaster mit seichem Felde und zwei seitlichen Halbpilastern, die miteinander durch reich profiliertes Sockel- und Deckplattengesimse gekuppelt sind und über kämpferartigen Zwischengliedern ein verkröpftes, um die Nord- und Südseite der ganzen Kirche umlaufendes Kranzgesimse tragen. Die Mauer zwischen den Pilastern ist im Rundbogen ausgenommen; die so gebildeten Vertiefungen (Kapellen) haben Tonnenwölbung, die durch einen breiten und einen perspektivisch in die Mauer verschwindenden Gurt abgeschlossen ist und auf einem stark profilierten Gesimse aufsitzt, das den Gurten analog gebildete, die West- und Ostseite der Kapellen abschließende Pilaster deckt und bis um das Eck der Mauerteile bis zu den Flachpilasterbündeln der Vorderseite umläuft. An der Nord- und Südseite haben die Kapellen ein großes segmentbogig geschlossenes Fenster in leicht abgeschrägter Laibung (dieses zum Teil durch Altäre verdeckt). Der untere Teil der westlichen Felder durch die Empore verbaut. In der Abschlußwand der ersten freien westlichen Vertiefung an der Südseite des Langhauses rechteckige Tür in Segmentbogenlaibung, über dem Gesimse die Wand rundbogig abgeschlossen mit je einem Rundbogenfenster in jedem Felde.

Langhaus.



Fig. 148
Loosdorf, Jüngstes
Gericht (S. 122)

Decke: Vier durch Gurtbogen eingefasste Travees, dazwischen flaches Kreuzgewölbe mit Stuckbändern auf den Graten; in den vier Zwickeln weiße Kartuschen und verschieden geformte Gitterornamente aus weißem Stucke XVIII. Jh.

Die Empore in der Breite des Langhauses, fast bis zur Höhe der Deckplatten des Pilasterbündels eingebaut, öffnet sich gegen das Schiff in zwei schmälere kleinen Rundbogen und einer höheren breiteren mittleren Segmentbogenöffnung; die Bogen ruhen auf zwei freistehenden und zwei Eckpfeilern mit umlaufendem Deckplattengesimse, die Empore auf einem unregelmäßigen Gratgewölbe mit Zwickeln über den Öffnungen auf. An der westlichen Abschlußwand ein den Pfeilerdeckplatten entsprechendes, die Wölbung tragendes Sims; in der Mitte große Rundbogenöffnung, darin rechteckige Tür in das Turm-untergeschoß. Eine zweite Segmentbogenöffnung zur Chorstiege im S.; kleines rechteckiges Fenster in Segmentbogenlaibung in der (untergeteilten, den Kapellen des Schiffes entsprechenden) Vertiefung im N. Die Emporenbrüstung gemauert, durch Pilaster gegliedert, zwischen zwei ausladenden Gesimsen der Mittelteil in zwei Stufen nach vorn ausgebaucht.

Chor: Um eine Stufe erhöht, etwas höher als das Langhaus; Pilastergliederung wie bei diesem, nur sind die Deckplatten der Pilaster gleichfalls zu einem Simse fortgesetzt und laufen an der Nord- und Südseite hin. Die Wölbung aus zwei Feldern zwischen sehr kräftigen Gurtbogen, dazwischen Tonnen- gewölbe mit weißen Stuckkartuschen. Der um eine weitere Stufe erhöhte Altarraum, rund abschließend,

Chor.